

VEP nimmt wieder zwei Ausschuss-Hürden

Rat berät allerdings
frühestens im April über
Verkehrsentwicklungsplan

Kiel – Während Schwarz-Grün den Verkehrsentwicklungsplan (VEP) von Sondersitzung zu Sondersitzung peitscht, um ihn noch vor der Kommunalwahl zu beschließen, hält die Diskussion über die Frage, ob die Ortsbeiräte formal ausreichend, inhaltlich aber nicht genügend beteiligt werden, an. Gestern tagten in gemeinsamer Sondersitzung Sozial- und Wirtschaftsausschuss und stimmten dem VEP mit schwarz-grünen Änderungen bei SPD-Enthaltung

zu. Zur gestern folgenden Ratsversammlung wurde der VEP-Entwurf zurückgezogen: Da der Bauausschuss noch nicht beschlossen hatte, will der Rat den VEP frühestens im April beraten. Anders als gestern werden dann auch Ortsbeirats-Anregungen als Anträge auf der Tagesordnung stehen – derzeit legte die Verwaltung deren Anträge nur „zur Kenntnis“ vor. Der Bauausschuss tagt – auch hier in Sondersitzung – am Montag, 17. März, um 16 Uhr im Magistratssaal des Rathauses.

Neu im VEP-Entwurf: Veränderungen in Verkehrsverhalten und Verkehrsmittelwahl infolge von Klimadiskussion und Verknappung fos-

siler Energien sollen thematisiert und die systematische Erfassung und Berichterstattung zu CO₂-Reduktionszielen etabliert werden, Ampelphasen auch auf langsame Fußgänger ausgerichtet sein, neue Oberflächen beim Umbau von Kopfsteinpflaster-Straßen fahrradfreundlich werden. **Ungeachtet der Unwuchten um die StadtRegionalBahn (SRB) wird auf den ohne SRB auf 9,7 Prozent sinkenden Bus-ÖPNV verwiesen. Anders** als im bisherigen VEP-Entwurf werden die Verlängerung des Philipp-Reis-Weges zur B 502 und zur Wischhofstraße, der vierstreifige Ausbau des Lehmberts und die Süd-Erschließung von Elmschenha-

gen und Kroog durch Verlängerung der Sonthofener Straße nicht gestrichen.

Für die Planungen der A 215 (Thema Uhlenkrog) will die Kooperation beizeiten Möglichkeiten für Lärmschutz vom Bund einfordern. Für Fußgänger und Radfahrer pocht sie auf die „sichere Führung von Rad- und Fußwegen zwischen Hofholzallee und Rendsburger Landstraße“.

Die Westumgehung Neumühlen-Dietrichsdorfs (Grenzstraße bis Hasselfelde) für den Schwerverkehr soll mit Hilfe des Ostuferhafens und des Gemeinschaftskraftwerks realisiert, Fußgänger und Radfahrer auf einer öffentlichen Ergänzung des För-

dewanderwegs bis Mönkeberg geführt werden. Das Wort „Schwerverkehr“ in den Planungen für den Ausbau der Feldstraße wird durch den Terminus „Busverkehr und Lieferverkehre der Anliegernutzung“ ersetzt. Für die Eckernförder Straße wird klargestellt, dass der Ausbau zwischen Arndtplatz und Westring im Haushalt 2008 vorgesehen ist. Zum Thema Luftverkehr wird der Metroexpress als Option festgeschrieben.

Der VEP sei in allen Ortsbeiräten behandelt worden, heißt es im Verwaltungsantrag – die abschließenden Stellungnahmen allerdings liegen nur „überwiegend“ vor. bog